



An die
Einsenderinnen und Einsender
der Vaskulitis-Diagnostik

Fachärztin für Pathologie

**Leiterin des Konsultations- und
Referenzzentrums für Vaskulitidiagnostik**

Tel. (040) 53805-170
Fax (040) 53805-750
holl-ulrich@pathologie-hamburg.de

Merkblatt zu Entnahme und Versand von Biopsien bei V.a. Vaskulitis

Was ist bei Entnahme und Materialauswahl zu beachten?

Eine Vaskulitis kann prinzipiell jedes Organ befallen. Oft sind die Veränderungen jedoch nur herdförmig ausgebildet. Daher muss in Biopsien versucht werden, möglichst sicher ein befallenes Gefäß zu erfassen. Bei schweren Verläufen kommt es zu Nekrosen, dort sind dann meist sekundäre Gefäßveränderungen erkennbar, die keine sichere Diagnose einer Vaskulitis erlauben.

Für die Gewebentnahmen haben sich folgende Regeln bewährt:

- **HNO-Trakt:** möglichst mehrere, mindestens 0,3 cm große Biopsien aus einer endoskopisch aktiven Läsion
- **Haut**
 - **Palpable Purpura/Verdacht auf Kleingefäßvaskulitis:** Hautstanze (4-5 mm Durchmesser) oder Hautspindel aus möglichst frischer Effloreszenz (< 48 h). Bei Verdacht auf IgA-Vaskulitis auch separate Probe in Spezialmedium für die direkte Immunfluoreszenz (nach telefonischer Rücksprache, Tel. 040 53805-751/752).
 - **Subkutane Knoten:** Hautspindel mit Subkutis bis an die Faszie, die Spindel sollte in der Tiefe genauso groß sein wie an der Oberfläche, damit ausreichend Subkutis enthalten ist.
 - **Ulkus:** schmale Spindel mit Haut und Subkutis von 0,5 cm Breite, seitlich 2 cm über den Ulkusrand hinausragend. Die Spindel sollte in der Tiefe genauso groß sein wie an der Oberfläche, damit ausreichend Subkutis erfasst wird.
- **Lunge, Herdbefund:** möglichst der ganze Herd sowie umgebendes Lungengewebe.
- **Darm:** bei Resektaten mit Ischämie mehrere Proben aus dem Übergangsbereich zum vitalen Gewebe sowie Mesenterium/Mesokolon parallel zum Darm mit Blutgefäßen.

- **Muskel- und Nervengewebe:** Diese müssen stets an ein Institut für Neuropathologie entsprechend den dort gemachten Vorgaben für Entnahme und Transport gesandt werden, um primäre Muskel- und Nervenerkrankungen auszuschließen. Sollte der Verdacht auf eine Vaskulitis mit Befall der Muskeln oder Nerven weiterbestehen, kann das entnommene Gewebe vom Neuropathologen anschließend konsiliarisch an das Konsultations- und Referenzzentrum für Vaskulitis-Diagnostik gesandt werden. In umgekehrter Reihenfolge ist dies nicht möglich, da für neuropathologische Untersuchungen Frischgewebe benötigt wird.
- **Niere:** Das Konsultations- und Referenzzentrum für Vaskulitis-Diagnostik bearbeitet keine Nierenbiopsien. Diese werden ausschließlich von Nephrologen untersucht.

Wie soll das Material übersandt werden?

- Für **aktuelle Entnahmen** ist in aller Regel eine Fixierung in 4 % gepuffertem Formaldehyd (Formalin) ausreichend.
- **Versandmaterial und Untersuchungsaufträge** sind erhältlich über unsere Homepage: www.pathologie-hamburg.de/service.html
- Bei Fragestellungen, die **direkte Immunfluoreszenz-Untersuchungen** (DIF) erfordern, die wir nicht selbst durchführen (z. B. bei Verdacht auf **IgA-Vaskulitis**), bitten wir um vorherige telefonische Kontaktaufnahme (Tel. 040 53805-751/752). Da dieses Material möglichst frisch in Spezialmedium an unsere Kooperationspartner übersandt werden muss, ist ein schneller Versand wichtig (Entnahme/Versand bitte nicht vor dem Wochenende!).
- Für **konsiliarische Begutachtungen** wird der befundende Pathologe um die Übersendung von Schnitt- und Paraffinblockmaterial gebeten.
- Da für die sichere Diagnostik Vaskulitis neben dem histologischen Bild auch die klinischen Symptome und Ergebnisse der Laboruntersuchungen von Bedeutung sind, sollten **in jedem Fall die wesentlichen klinischen und anamnestischen Informationen** übermittelt werden (z. B. Kopie des letzten Arztbriefes).

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter den umseitig angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre



Dr. med. Konstanze Holl-Ulrich